

3-Monatsbericht
2002



Die Brüder Mannesmann AG ist ein reines Handelsunternehmen mit Schwerpunkt im weltweiten Handel mit Werkzeugen. Vom Stammsitz in Remscheid aus werden die internationalen Handelsbeziehungen koordiniert und gepflegt. Im eigenen, umfangreichen Hochregallager laufen viele der Warenströme zusammen, werden konfektioniert und zu Kundenaufträgen zusammengestellt. Das Vertriebs- und Sortimentsprogramm hat einen hohen Qualitätsanspruch auf TÜV/GS- und DIN-ISO-geprüftem Niveau. Einige Artikel, wie etwa die Handwerkzeuge aus der Produktlinie "Green Line", sind sogar mit einer 10-Jahres-Garantie ausgestattet. Neben Handwerkzeugen wird eine breite Palette von Elektrowerkzeugen angeboten, wie etwa die Produktlinie „Center Line“, ein konsequent hochwertiges Elektrowerkzeugprogramm. Mit insgesamt rund 8.000 Artikeln ist das Programm der Brüder Mannesmann AG eines der umfangreichsten in Europa. Der Bereich Werkzeughandel wird ergänzt durch Aktivitäten im Handel mit Armaturen für Industrielle Anwendungen.

Der Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2002 wurde erstmals nach den am Bilanzstichtag geltenden Standards des International Accounting Standards Committee (IASC) und unter Berücksichtigung der Interpretation des Standards Interpretation Committee erstellt.

Umsatz

Der Konzernumsatz erreichte per 31. März 2002 den Wert von 19,5 Millionen EUR nach 17,9 Millionen EUR im entsprechenden Vorjahresquartal. Der Konzernumsatz verteilte sich zu 63 Prozent auf das Inland und zu 37 Prozent auf das Ausland. Die Verteilung hat sich somit im Vergleich zum ersten Quartal 2001 leicht zugunsten der Inlandsaktivitäten verschoben (Inland 62 Prozent, Ausland 38 Prozent).

Der Bereich Werkzeughandel erzielte einen Umsatz von 14,9 Millionen EUR (Vorjahresquartal 12,8 Millionen EUR) und hatte somit einen Anteil am Konzernumsatz von 77 Prozent nach 73 % im ersten Quartal 2001. Auf das Inland entfielen 53 Prozent der Umsätze, der Export hatte folglich einen Anteil von 47 Prozent.

4,4 Millionen EUR (Vorjahresquartal 4,7 Millionen EUR) oder 23 Prozent des Konzernumsatzes wurden im Bereich Armaturen für Industrielle Anwendungen erzielt. Die regionale Verteilung zeigt einen Inlandsanteil von 98 Prozent und somit einen Exportanteil von 2 Prozent.

Jahresüberschuss und Cash flow

Das Konzern-Periodenergebnis (Jahresüberschuss) lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2002 bei 0,01 EUR je Aktie. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieser Wert durch Umstellungseffekte auf IAS mit einem Betrag von 92 TEUR oder fast 0,03 EUR je Aktie negativ beeinflusst wird.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im ersten Quartal 2002 stellte sich auf 75,8 TEUR ein. Der Cash flow aus dem operativen Bereich lag bei -1,49 EUR je Aktie. Dies ist im Wesentlichen in einer Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva in einer Gesamtdimension von 4,15 EUR je Aktie begründet.

Investitionen

Im ersten Quartal 2002 wurden lediglich kleinere Investitionen für die Erweiterung des Sortiments und die Verbesserung der Lagerlogistik vorgenommen.

Auftragslage

Im Werkzeughandel sorgte die Forcierung neuer Produktlinien weiterhin für einen zunehmenden Auftragseingang. Der Auftragsbestand per Ende März 2002 konnte im Vergleich zum Vorjahresquartal wiederum gesteigert werden. Hierzu trugen auch klare Verkaufserfolge mit einem bedeutenden Auftragsvolumen bei, die im Rahmen der Kölner Eisenwarenmesse erzielt wurden. Der Handel mit Armaturen für Industrielle Anwendungen ist von konjunkturellen Schwierigkeiten geprägt, die Auftragslage war dennoch weiterhin zufriedenstellend.

Kosten und Preise

Im Bereich Werkzeughandel wurden die Kalkulationspreise dem aktuellen Stand der US-Währung angepasst und an die Kunden über neue Preislisten weitergegeben. Im währungsneutralen Einkaufsbereich auf Euro-Basis musste eine leichte Preiserhöhung verzeichnet werden.

Der Armaturenmarkt leidet unverändert unter konjunkturellen Schwierigkeiten, was sich auch in einer Preisverschiebung nach unten ausdrückte. Allerdings konnten leicht positive Effekte auf der Kostenseite realisiert werden.

Arbeitnehmer

Im ersten Quartal 2002 waren im Konzern durchschnittlich 139,5 Mitarbeiter nach 129 im Vorjahresquartal beschäftigt.

Konzernbilanz

AKTIVA

	31.03.2002 EUR	31.12.2001 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.791.270,57	5.883.836,36
II. Sachanlagen	17.185.368,40	17.267.656,76
III. Finanzanlagen	35.476,11	36.837,33
ANLAGEVERMÖGEN	23.012.115,08	23.188.330,45
I. Vorräte	18.089.544,87	17.705.781,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.960.593,34	15.356.948,67
III. Sonstige Wertpapiere	0,51	0,51
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.950.312,20	5.703.727,48
UMLAUFVERMÖGEN	35.000.450,92	38.766.458,15
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	44.572,03	45.288,95
STEUERABGRENZUNG	3.903.009,25	3.931.100,77
	61.960.147,28	65.931.178,32

PASSIVA

	31.03.2002 EUR	31.12.2001 EUR
I. Gezeichnetes Kapital	7.700.000,00	7.700.000,00
II. Kapitalrücklage	10.225.837,63	10.225.837,63
III. Andere Gewinnrücklagen	5.317.471,93	8.103.026,39
IV. Konzern-Bilanzgewinn	-13.930.809,19	-16.706.270,07
EIGENKAPITAL	9.312.500,37	9.322.593,95
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.482.314,63	2.412.127,10
2. Steuerrückstellungen	34.151,23	59.745,99
3. Sonstige Rückstellungen	907.010,96	829.234,84
RÜCKSTELLUNGEN	3.423.476,82	3.301.107,93
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.175.780,94	26.331.275,44
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.731.626,96	14.622.637,18
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.611.891,69	5.528.980,44
VERBINDLICHKEITEN	42.519.299,59	46.482.893,06
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.704.870,50	6.824.583,38
	61.960.147,28	65.931.178,32

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2002

	31.03.2002 EUR	31.03.2001 EUR
1. Umsatzerlöse	19.541.028,76	17.872.751,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	258.964,54	701.578,38
3. Materialaufwand	-14.396.830,19	-13.010.704,36
4. Personalaufwand	-2.137.249,77	-1.695.891,89
5. Abschreibungen	-291.141,20	-295.606,11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.368.289,18	-2.134.278,56
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.079,98	9.684,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-534.743,42	-624.626,94
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.819,52	822.906,30
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40.847,69	-375.983,67
11. Sonstige Steuern	-8.956,43	-10.012,69
12. Konzern-Jahresfehlbetrag / -überschuss	26.015,40	436.909,94
13. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung verrechneter Jahresüberschuss	0,00	-121.395,69
14. Konzern-Verlust / - Gewinn	26.015,40	315.514,25
15. Gewinn-/Verlustvortrag	-13.956.824,59	-19.273.924,40
16. Konzern-Bilanzgewinn / -verlust	-13.930.809,19	-18.958.410,15

Konzern-Kapitalflussrechnung

Über die Liquiditätslage und die finanzielle Entwicklung gibt zusätzlich folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	31.03.2002 TEUR	31.03.2001 TEUR
I. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis vor zahlungswirksamen Zinsaufwendungen, Zinserträgen, Ertragssteuern und außerordentlichem Ergebnis	598	1.306
2. Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	291	296
3. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	122	713
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-36	-1.752
5. Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	24
6. Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	41	-6.849
7. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.927	7.507
8. Zahlungswirksame Vorgänge aus: Zinszahlungen (+) / (-)	-531	-624
Steuern (+) / (-)	-41	-376
Außerordentlichem Ergebnis (+) / (-)	0	0
Cash Flow aus operativem Bereich	-4.483	245
II. Investitionsbereich		
1. Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	9	0
2. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-45	-14
3. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagevermögen	0	0
4. Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-78	-7
5. Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	0
6. Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0
7. Zugang Anteile an verbundenen Unternehmen	0	-117
Cash Flow aus Investitionsbereich	-114	-138
III. Finanzierungsbereich		
1. Gewinnausschüttung	0	0
2. Veränderung der Bankverbindlichkeiten und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	843	-509
Cash Flow aus Finanzierungsbereich	843	-509
Veränderung der liquiden Mittel	-3.754	-402
Finanzmittelbestand zu Periodenbeginn	5.704	3.483
Finanzmittelbestand zu Periodenende	1.950	3.081

Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Grundlagen

Der Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2002 wurde erstmals nach den am Bilanzstichtag geltenden Standards des International Accounting Standards Committee (IASC) und unter Berücksichtigung der Interpretation des Standards Interpretation Committee erstellt.

Hierbei ergeben sich maßgebliche Unterschiede zur Konzernrechnungslegung nach HGB in folgenden Positionen:

- Ausweis aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge nach IAS 12
- Anpassung der Pensionsverbindlichkeiten nach IAS 19

Neben diesen Punkten ergeben sich keine weiteren Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen, da die International Accounting Standards nicht auf unwesentliche Sachverhalte angewendet zu werden brauchen.

Die nachfolgenden Ausführungen betreffen insbesondere wesentliche Änderungen zum 31.03.2002. Für nicht dargestellte Erläuterungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31.12.2001 (IAS 34.15).

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Konzerns hat sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2002 nicht geändert. In den Konzernabschluss wurden neben der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen insgesamt acht inländische und ein ausländisches Unternehmen einbezogen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist beim Handelsregister Remscheid hinterlegt.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem anteiligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Einen sich danach ergebenden aktivischen Unterschiedsbeitrag weisen wir als Geschäftswert aus der Kapitalkonsolidierung aus. Dieser wird entsprechend IAS 22 über 4 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet, Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse aus internen Umsätzen sowie andere konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

4. Währungsumrechnung

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Eurozone ansässig, sodass Währungsumrechnungen in diesem Jahr hinfällig sind.

Die aus der Umrechnung des Eigenkapitals vor dem 01.01.1999 entstandenen Währungsdifferenzen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

5. Vorjahreswerte

Die Vorjahreswerte wurden an die geltenden IAS - Vorschriften angepasst. Änderungen aufgrund von Pensionsgutachten nach IAS 19 wurden erstmalig im aktuellen Abschluss berücksichtigt.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Vorräte wurden ebenfalls zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Wertpapiere wurden mit dem niedrigeren beizulegenden Stichtagswert bewertet.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern beinhalten unter anderem Steuern auf Verlustvorträge.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie erfolgten in zulässiger Höhe mit ihrem wahrscheinlichen Eintritt.

Die Verbindlichkeiten wurden zu den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

B. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen von 5.791 TEUR sind 4.654 TEUR für die Geschäftswerte enthalten, die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergeben haben.

Die Zugänge im ersten Quartal betragen 78 TEUR und die Abschreibungen 170 TEUR.

Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen 45 TEUR, die Abgänge zu Buchwerten betragen 9 TEUR. An Abschreibungen sind im ersten Quartal 2002 120 TEUR angefallen.

Die im Besitz des Brüder Mannesmann Konzerns befindlichen Grundstücke, welche nicht selbst, sondern von Fremden genutzt werden, werden nicht als Investment Properties ausgewiesen, da sie nicht einzeln veräußerbar sind.

Finanzanlagen

Die geringfügige Reduzierung ist auf die Tilgung der sonstigen Ausleihungen zurückzuführen.

Vorräte

Die Vorräte des Brüder Mannesmann Konzerns in Höhe von 18.1 Mio. Euro beinhalten ausschließlich Handelswaren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		davon mit einer Restlaufzeit von
	Gesamt	über einem Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.019,1	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29,5	-
Sonstige Vermögensgegenstände	1.911,9	273,6
	14.960,5	273,6

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind debitorische Kreditoren in Höhe von 880 TEUR sowie Forderungen gegen Finanzbehörden in Höhe von 498 TEUR enthalten.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel der Gesellschaft setzen sich zusammen aus dem Kassenbestand, Schecks und den Guthaben bei Kreditinstituten.

Steuerabgrenzung

Die ausgewiesenen aktivischen latenten Steuern enthalten laut IAS 12 Steuergutschriften auf Verlustvorträge. Dabei wurde ein Steuersatz von 40 % zugrundegelegt. Die latenten Steuern wurden zum Zeitpunkt der Entstehung der Verlustvorträge am 01.01.2001 erfolgsneutral in Höhe von 6.711 TEUR gegen die Gewinnrücklage gebucht und entsprechend der Entwicklung der Jahresüberschüsse erfolgswirksam aufgelöst. Bisher erfolgte eine Auflösung in 2001 in Höhe von 2.812 TEUR und im ersten Quartal 2002 von 30 TEUR. Aufgrund dieser IAS-relevanten Buchung hat sich der Konzernjahresüberschuss im Vergleich zu einem handelsrechtlich erstellten Abschluss um 30 TEUR verringert.

Des weiteren sind Steuern aus der Eliminierung von Zwischengewinnen und der Schuldenkonsolidierung enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 7.700 TEUR ist voll eingezahlt und eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 26. September 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850.000,00 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

Kapitalrücklage

Unter diesem Posten ist das Aufgeld aus den Kapitalerhöhungen in Höhe von 10.226 TEUR ausgewiesen.

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten die anteiligen thesaurierten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit sie in der Zeit der Zugehörigkeit zum Konzern erwirtschaftet wurden. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanz der ausländischen Gesellschaft vor dem 01.01.1999 ergebenden Differenzen wurden in dieser Position verrechnet.

Weiterhin wurden zum 01.01.2001 aktivische latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 6.711 TEUR erfolgsneutral gegen diese Position gebucht. Zur Entwicklung der Gewinnrücklagen verweisen wir auf die Darstellung zur Steuerabgrenzung.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust des Konzerns ergibt sich aus der ausgewiesenen Herleitung der Gewinn- und Verlustrechnung.

Rückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung des Brüder Mannesmann Konzerns beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen.

Als Bemessungsgrundlage sind in der Regel die Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie die versorgungsrelevanten Bezüge maßgeblich.

Die Pensionsrückstellungen sind nach der Project unit credit method gemäß IAS 19 (Employee Benefits) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung erstmals zum 01.01.2002 versicherungsmathematisch bewertet worden. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag wird laut IAS 19.15 über 5 Jahre verteilt.

Es wurde ein einheitlicher Abzinsungssatz von 6 % zugrunde gelegt. Die künftigen jährlichen Gehaltssteigerungen wurden mit 2 % und die der Renten mit 1,5 % angesetzt.

Die sich nach IAS ergebenden Änderungen bei den Pensionsrückstellungen wurden erstmalig im Abschluss März 2002 berücksichtigt.

Aufgrund der Umstellung nach IAS und der sich hieraus ergebenden Änderungen der Pensionsrückstellungen hat sich der Konzernjahresüberschuss im Vergleich zu HGB um 62 TEUR verringert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, Urlaubslöhne, Gewährleistungsansprüche, Tantiemen sowie sonstige Personalkosten.

3-Monatsbericht

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss wie folgt entwickelt:

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind um 3,945 TEUR gesunken.

Verbindlichkeit mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre sind um 46 TEUR gestiegen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten über fünf Jahre haben sich um 65 TEUR reduziert.

Passivischer Rechnungsabgrenzungsposten

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet forfaitierte Mietforderungen.

Der Posten wird über die Restlaufzeit der Mietverträge linear aufgelöst.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten betragen 3,526 TEUR und haben sich somit im Vergleich zum Jahresabschluss um 14 TEUR reduziert. Sie betreffen im wesentlichen Bürgschaften.

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Segmentberichterstattung

Die Aufgliederung nach Segmenten entspricht der internen Berichtsstruktur und umfasst die Unternehmensbereiche Werkzeuge und Armaturen.		Werkzeuge*	Armaturen	Werkzeuge*	Armaturen
		31.03.02	31.03.02	31.03.01	31.03.01
Umsatzerlöse					
Außenumsatz	Mio. EUR	14,91	4,41	12,82	4,68
Umsatzerlöse nach Regionen					
Inland	Mio. EUR	7,85	4,31	6,12	4,53
Ausland	Mio. EUR	7,06	0,10	6,70	0,15
Segmentergebnis**	Mio. EUR	0,49	-0,24	0,92	0,15
Abschreibungen**	Mio. EUR	0,06	0,03	0,05	0,01
Mitarbeiterzahlen im Quartalsdurchschnitt		82,5	57	78	51

* Das Segment Werkzeuge beinhaltet nur die reine Werkzeugsparte. Werte der Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH sind hier nicht enthalten.

** Unterschiede zur Konzernbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind auf die fehlende Brüder Mannesmann Grundbesitz sowie auf Konsolidierungsbuchungen zurückzuführen.

D. Entwicklung des Eigenkapitals

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert ausschließlich aus dem erwirtschafteten Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung.

E. Sonstige Angaben

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich Vergleich zum 31.12.2001 nicht geändert.

F. Beteiligungsliste

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	%
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH & Co. KG, Remscheid	100
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100
Fernando Esser & CIA. GmbH, Remscheid	100
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100
Corneta Export GmbH, Remscheid	100

Remscheid, im Mai 2002

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein



Frank Schafstein

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Lempstraße 24 · D-42859 Remscheid
Tel. (02191) 93707-0 · Fax (02191) 30084
e-mail: kontakt@bmag.de
Internet: www.bmag.de